

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56



Aktiv.

Kommunalwahlprogramm 2014

Gliederung

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Präambel | 2 |
| 2. | Aktiv für Kinder | 3 |
| | 2.1 Kinderbetreuung | 3 |
| | 2.2 Familienzentren | 3 |
| | 2.3 Jugendhilfe | 3 |
| 3. | Aktiv für Bildung | 4 |
| | 3.1 Schulen | 4 |
| | 3.2 Schulsozialarbeit | 4 |
| 4. | Aktiv für Wirtschaft und Arbeit | 4 |
| | 4.1 Wirtschaftsstandort | 4 |
| | 4.2 Gute Arbeit | 5 |
| | 4.3 Ausbildung | 5 |
| 5. | Aktiv für Straße und Schiene | 5 |
| | 5.1 Mobilität für Menschen und Wirtschaft | 5 |
| | 5.2 Straßen | 5 |
| | 5.2 Westerwaldbahn und überregionaler Schienenverkehr | 6 |
| 6. | Aktiv für Gesundheit und Pflege | 7 |
| | 6.1 Gesundheit | 7 |
| | 6.2 Pflege | 7 |
| 7. | Aktiv für Natur und Klima | 7 |
| | 7.1 Abfallwirtschaft | 7 |
| | 7.2 Kommunale Energiewende | 8 |
| | 7.3 Konversion am ehem. Truppenübungsplatz „Stegskopf“ | 9 |
| 8. | Aktiv für Kultur und Tourismus | 9 |
| | 8.1 Kulturelle Bildungseinrichtungen | 9 |
| | 8.2 Tourismus | 11 |
| | 8.3 Migration und Integration | 11 |
| 9. | Aktiv für solide Finanzen und effiziente Verwaltung | 11 |

57 **1. Präambel**

58 Geschlossen, selbstbewusst und voller Zuversicht geht die SPD im Landkreis Altenkirchen in
59 die Kommunalwahl 2014. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen gestalten.
60 Wir wollen daran arbeiten, dass es den Menschen im Kreis Altenkirchen morgen noch
61 genauso gut geht wie heute – und vielleicht ein Stück besser! Dieser progressive
62 Gestaltungswille ist seit 150 Jahren Anspruch sozialdemokratischer Politik, von dem wir uns
63 auch heute noch leiten lassen.

64
65 Getragen von Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß wollen wir uns den
66 Herausforderungen in unserem Landkreis stellen. Mit den Menschen und für die Menschen.

67
68 Politik darf nicht in geschlossenen Räumen von Wenigen gemacht werden. Ob in Bund,
69 Land oder Kreis: Bürger, die sich bereit erklärt haben, in der Politik für ihre Mitmenschen
70 Verantwortung zu tragen, sind Gewählte – keine Erwählten. Und gerade für uns auf
71 kommunaler Ebene müssen Transparenz und Bürgerbeteiligung besondere Leitlinien
72 unseres politischen Handelns darstellen. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger
73 Entscheidungen auch jenseits von Wahlen beeinflussen und mitgestalten können. Egal ob im
74 Kreis, in den Verbandsgemeinden oder den Städten und Gemeinden: Es sind die
75 Bürgerinnen und Bürger, die im Mittelpunkt sozialdemokratischer Kommunalpolitik stehen.
76 Sie gilt es einzubinden und zu beteiligen, wo immer es nötig und möglich ist.

77
78 Wir sind uns sicher: Mit dem Programm, das wir nun zur Kreistagswahl 2014 vorlegen,
79 können wir den Landkreis Altenkirchen auf den richtigen Weg in eine gute Zukunft bringen.
80 Dabei geht es um eine leistungsfähige Wirtschaft, die Arbeitsplätze nicht nur erhalten –
81 sondern auch neue schaffen soll! Und zwar gute, nachhaltige Arbeitsplätze mit sozialer und
82 wirtschaftlicher Wertschätzung! Es geht um eine gute Infrastruktur, auf die wir hier im
83 ländlichen Raum in unserem alltäglichen Leben besonders angewiesen sind.

84
85 Es geht um eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, die gerade
86 junge Eltern entlasten soll, und eine begleitende Familien- und Jugendhilfe, die Familien
87 unter die Arme greift, bevor es zu spät ist.

88
89 Es geht um eine zukunftsfeste Schullandschaft, die den Demografischen Wandel nicht
90 ignoriert und dennoch daran festhält, möglichst alle Schulen für die unterschiedlichen
91 Bildungsabschlüsse für die Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern in zumutbarer Nähe zum
92 Wohnort zu erhalten.

93
94 Es geht um eine lückenlose Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum, gute Pflege und
95 mehr Mobilität im Alter und ein weiterhin hohes Maß an Lebensqualität für die Seniorinnen
96 und Senioren im Kreis.

97
98 Es geht um den Kreis Altenkirchen als Kulturkreis, dessen vielfältiges Angebot an kulturellen
99 und außerschulischen Bildungseinrichtungen wir unterstützen und ausbauen wollen.

100
101 Und nicht zuletzt geht es um unsere Heimat, deren natürliche Schönheit, Kultur und Tradition
102 wir in all ihrer Attraktivität nicht nur erhalten und fortentwickeln, sondern auch nutzen wollen.
103 Als Naherholungsgebiet nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, die schon lange wissen,
104 was sie an ihrer Heimatregion haben. Sondern auch für den Tourismus, der für unseren
105 waldreichen und größtenteils naturbelassenen Landkreis große Chancen bietet.

106
107 Dafür sehen wir uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gut aufgestellt!
108 Gemeinsam mit unseren zupackenden und fest im Kreis verwurzelten Spitzenkandidaten
109 Sabine Bätzing-Lichtenthäler und Bernd Becker sind wir uns sicher: Wir schaffen das!

110

111 **2. Aktiv für Kinder**

112

113 2.1 Kinderbetreuung

114 Der Kreis Altenkirchen ist hinsichtlich der Kinderbetreuung gut aufgestellt. Die Vielzahl an
115 Einrichtungen, ob in kommunaler oder freier Trägerschaft, bietet ausreichend Platz für
116 Kinder. Auch gibt es eine ausreichende Anzahl an unterschiedlichen Angeboten, um den
117 Bedürfnissen der Eltern zu entsprechen.

118

119 Grundsätzlich stehen die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für den Ausbau an
120 Plätzen für eine U3-Betreuung ein. Hierdurch wird den Eltern die Möglichkeit gegeben,
121 wieder in das Erwerbsleben einzusteigen. Gerade für die Karrierechancen von Frauen ist
122 dies von großer Bedeutung. Weiterhin gibt es Familien, die auf ein zweites Einkommen
123 dringend angewiesen sind, und daher eine umfangreichere und ganztägige Kinderbetreuung
124 benötigen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten
125 bedarfsgerecht auszuweiten.

126

127 Flankierend hierzu begrüßen wir es, dass der Kreis auf die Ausbildung von
128 Tagespflegepersonen setzt. Dies muss jedoch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Wir
129 wollen, dass diese Möglichkeit in der Öffentlichkeit präsenter wird. In den Regionen, wo es
130 bislang zu wenige Tagespflegemütter gibt, muss mehr dafür geworben werden, damit der
131 gesamte Landkreis abgedeckt ist, immer in klugem und ergänzendem Zusammenspiel mit
132 den Kindertagesstätten.

133

134 2.2 Familienzentren

135 Um die Kinderbetreuung und Jugendhilfe zu verbessern, streben wir an, in jeder
136 Verbandsgemeinde Familienzentren einzurichten. In der ersten Stufe wollen wir im Oberkreis
137 und Unterkreis jeweils eine Kindertagesstätte zu Familienzentren ausbauen. Dies kann
138 selbstverständlich nur in Absprache mit den jeweiligen Trägern erfolgen. In diesen Zentren
139 soll neben der normalen Kinderbetreuung, auch Elternbildungskurse angeboten werden.
140 Weiterhin sollen alle Akteure, die mit der Bildung und Erziehung von Kindern betraut sind,
141 zusammenkommen und offene Beratungsangebote schaffen. Hilfs- und Beratungsangebote
142 des Jugendamts sollen näher an die betroffenen Menschen gebracht werden.

143

144 2.3 Jugendhilfe

145 Das Jugendamt des Kreises Altenkirchen leistet mit den ihm zur Verfügung stehenden
146 Ressourcen und seinem hervorragend ausgebildeten Personal gute Arbeit.

147 Viel zu oft wird das Jugendamt aber erst dann aktiv, wenn ein Problemfall in einer Familie
148 aufgetreten ist. Das muss sich ändern! Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
149 wollen die Jugendhilfe nicht neu erfinden – aber entscheidend verbessern!

150

151 Das gegenwärtige System der Jugendhilfe ist reformbedürftig. Bislang wird hier durch
152 nachsorgende Interventionen in den Familien in vielen Fällen nur „repariert“, was von
153 vornherein hätte verhindert werden können.

154

155 Wir stehen für eine aufsuchende Jugendhilfe nach dem so genannten „Dormagener Modell“:
156 Familien sollen von Anfang an begleitet und unterstützt werden. Eine geeignete Kette von
157 vorsorgenden Präventionsmaßnahmen soll vermeiden, dass das Jugendamt überhaupt erst
158 eingreifen muss. So können potenzielle Probleme rechtzeitig erkannt und behoben werden –
159 bevor das sprichwörtliche Kind „in den Brunnen gefallen“ ist. Diese vorsorgende Jugendhilfe
160 kommt nicht nur den betroffenen Familien zu Gute, denen frühzeitig geholfen werden kann.
161 Langfristig sehen wir hier auch eine finanzielle Entlastung der Steuerzahler, die jedes Jahr
162 für die kostenintensiven „Reparaturarbeiten“ des Jugendamtes aufkommen.

163

164 Und selbst, wenn diese Korrektur der Jugendhilfepolitik sich nicht als kostengünstiger
165 erweisen sollte – das Wohl unserer Kinder sollte sie uns allemal wert sein!

166

167 **3. Aktiv für Bildung**

168

169 3.1 Schulen

170 Die Schullandschaft im Kreis Altenkirchen ist gut aufgestellt. Der letzte
171 Schulentwicklungsplan ist weitgehend geräuschlos umgesetzt worden.

172

173 Der zu erwartende Wandel durch die demografische Entwicklung wird aber auch die
174 Schullandschaft erfassen. Um unsere Schulen auch langfristig zukunftsfest zu machen,
175 wollen wir zügig eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplans erreichen. Dabei wollen
176 wir den Grundsatz einhalten, dass möglichst alle Schulen für die unterschiedlichen
177 Bildungsabschlüsse in zumutbarer Nähe zum Wohnort erreichbar sein sollten.

178

179 Die vorschulische Bildung in Kindertagesstätten soll mit der Arbeit an den Grundschulen
180 konzeptionell vernetzt werden.

181

182 Gute Bildung ist nicht nur Motor für Wirtschaft und Arbeit. Sie ist auch der entscheidende
183 Schlüssel für Aufstieg, Wohlstand und Teilhabe in unserer Gesellschaft. Seit jeher steht die
184 deutsche Sozialdemokratie deshalb gerade in diesem Bereich für faire Bedingungen und
185 gleiche Chancen für *alle* Menschen ein. Daher wollen wir auch hier im Kreis Altenkirchen die
186 UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen. Durch inklusive Maßnahmen, wie etwa die
187 Förderung der Barrierefreiheit an unseren Schulen, wollen wir ermöglichen, dass
188 beeinträchtigte und nicht-beeinträchtigte Kinder gemeinsam unterrichtet werden können. Je
189 eine Schule im Ober- und im Unterkreis soll als Pilotprojekt auf dem Weg zur vollständigen
190 Inklusion behinderter Kinder und Jugendlicher an unseren Schulen durch den Kreis gefördert
191 werden und beispielhaft voranschreiten.

192

193 Das 2003 im Rahmen der Agenda 2010 unter Bundeskanzler Gerhard Schröder aufgelegte
194 und im Einvernehmen mit den Ländern umgesetzte „Investitionsprogramm Zukunft, Bildung
195 und Betreuung“ (IZBB), ist ein herausragender Erfolg sozialdemokratischer Bildungspolitik:
196 Die damalige SPD-geführte Bundesregierung stellte mit diesem Programm 4 Mrd. Euro für
197 den Ausbau einer modernen Infrastruktur im Ganztags schulbereich in *allen* Regionen bereit.
198 Seither ist das Ganztagsangebot auch hier im Kreis Altenkirchen aus dem Schulalltag nicht
199 mehr wegzudenken und spielt in der Schullandschaft eine wichtige Rolle – vor allem an den
200 Grundschulen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen gemeinsam mit den
201 jeweiligen Schulelternschaften prüfen, ob auch an weiterführenden Schulen, insbesondere
202 an den Gymnasien, Bedarf an einem Ganztags schulangebot besteht und dieses Angebot
203 gegebenenfalls auch einvernehmlich ermöglichen.

204

205 3.2 Schulsozialarbeit

206 Eine gute Schulsozialarbeit spielt nicht nur bei der Inklusion behinderter Kinder in den
207 regulären Schulalltag eine große Rolle. Viele Schulen im Kreis wissen die zuverlässige Arbeit
208 der Schulsozialarbeiter im Kreis ganz grundsätzlich zu schätzen. Die Schulsozialarbeit deckt
209 im schulischen Leben höchst professionell ein schwieriges und wichtiges Feld ab, das für
210 die in der Lehre beschäftigten Kräfte zusätzlich nicht zu leisten ist. Wir Sozialdemokratinnen
211 und Sozialdemokraten wollen die vielen engagierten Schulsozialarbeiterinnen und
212 Schulsozialarbeiter unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, den Bestand an Schulsozialarbeit
213 im Kreis Altenkirchen zu erhalten und an Grund- und weiterführenden Schulen auszubauen.
214 Ebenso wichtig ist es, den Betreuungsschlüssel bei der Schulsozialarbeit neu anzupassen.
215 Auch hierfür machen wir uns stark!

216

217

218 **4. Aktiv für Wirtschaft und Arbeit**

219

220 4.1 Wirtschaftsstandort

221 Der Kreis Altenkirchen ist mit seiner natürlichen Schönheit zwar ein attraktiver Wohnstandort,
222 den wir gerne unsere Heimat nennen. Aber wir wollen mehr als das. Die hervorragende Lage
223 zwischen den aufstrebenden Metropolregionen Köln/Bonn und Frankfurt am Main eröffnet
224 dem Kreis auch als Wirtschaftsstandort große Chancen.

225 Dieses Potenzial wollen wir nutzen! Nur so können wir dafür sorgen, dass Arbeitsplätze in
226 der Region nicht nur erhalten werden – sondern auch neue entstehen können!

227

228 Der Flächenverbrauch muss gleichzeitig aber auf das Nötigste reduziert werden. Hier muss
229 der Kreis eine koordinierende Funktion übernehmen. Im Hier und Jetzt darf „Kirchturm-
230 Denken“ keine Rolle mehr spielen. Die Verbandsgemeinden im Kreis Altenkirchen müssen
231 zusammenfinden, um gemeinsam die Wirtschaftsregion nach vorne zu bringen. Die
232 Wirtschaft im Kreis Altenkirchen hat ihre besondere Stärke in der Metallbranche. Die vom
233 Land unterstützte Initiative „Metall-Cluster“ mit der konsequenten Vernetzung mit der
234 Universität Siegen soll fortgeführt werden.

235

236 Eine grundlegende Voraussetzung für einen Wirtschaftsstandort auf der Höhe der Zeit sind
237 eine schnelle Internetversorgung und eine moderne Netztechnologie. Im Kreisgebiet gibt es
238 in einzelnen Verbandsgemeinden bereits erfolgreiche Pilotprojekte, die nicht nur den
239 Bürgerinnen und Bürgern, sondern vor allem auch den Unternehmen und Betrieben vor Ort
240 einen schnellen Anschluss an das Internet bieten. Wir haben die grundlegende Bedeutung
241 dieser „Datenautobahnen“ als Teil der wirtschaftsnahen Infrastruktur des 21. Jahrhunderts
242 frühzeitig erkannt und setzen uns auch weiterhin dafür ein, durch weitere Maßnahmen im
243 Bereich der Netztechnologie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kreises zu stärken.

244

245 Bei uns im ländlich geprägten Raum ist die Land- und Forstwirtschaft ohnehin aus dem
246 Wirtschaftsleben und der Tradition unseres waldreichen Kreises nicht wegzudenken. Hier
247 setzen wir auf mehr und bessere Vermarktung der qualitativ hochwertigen Produkte aus der
248 Region in der Region. Dies stützt und stärkt nicht nur die Wertschöpfungskette der Land- und
249 Forstwirtschaft – sondern schützt auch den Verbraucher, der genau weiß, wo die Produkte,
250 die er kauft, ihren Ursprung haben.

251

252 4.2 Gute Arbeit

253 Der Erfolg der heimischen Wirtschaft gründet sich maßgeblich auf hoch qualifizierte,
254 bodenständige und betriebstreue Fachkräfte. Für uns Sozialdemokraten ist es
255 selbstverständlich, dass die Beschäftigten an Entwicklung und Erfolg ihrer Betriebe
256 angemessen teilhaben. Gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte sind das eigentliche
257 Stammkapital der Betriebe hier in der Region. Gemeinsam mit tatkräftigen Unternehmern
258 erwirtschaften sie Tag für Tag die ökonomische Basis unseres gesellschaftlichen Wohlstands.

259

260 4.3 Ausbildung

261 Wir wollen junge Menschen, die sich motiviert und voller Tatendrang um eine Ausbildung in
262 Handwerk, Industrie oder im Dienstleistungsgewerbe bemühen, dabei unterstützen, ihren
263 individuellen Weg erfolgreich beschreiten zu können. Für uns Sozialdemokratinnen und
264 Sozialdemokraten gilt das Prinzip: Keiner darf zurückgelassen werden! Deshalb unterstützen
265 wir ganz besonders die Initiative der IG Metall, im Kreis Altenkirchen einen Ausbildungspakt
266 zu organisieren.

267

268 Auch wollen wir die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) besser vermarkten. Sie ist ein
269 hervorragendes Instrument, durch die interessierte Jugendliche über ein Langzeitpraktikum
270 nicht nur Einblick in die Betriebe gewinnen und Erfahrungen sammeln können. Vor allem soll
271 auf diesem Weg Kenntnisse und Fähigkeiten erlernt werden, die eine sinnvolle Brücke

272 zwischen Praktikum und qualifizierender Berufsausbildung schlagen können. So können
273 ernsthaftes Interesse an einem Berufsweg geweckt und seitens der Unternehmer frühzeitig
274 Potenziale erkannt werden.

275
276 Auf dem Arbeitsmarkt wollen wir uns bei den Jobcentern für eine bessere Betreuung der
277 arbeitssuchenden Volljährigen einsetzen, die bei ihren Eltern wohnen und das 25. Lebensjahr
278 noch nicht vollendet haben (sog. „U25“). Hier gilt es vor allem die Vermittlung dieser
279 arbeitswilligen jungen Menschen voranzubringen und ihre Chancen durch entsprechende
280 qualifizierende Maßnahmen zu erhöhen. Wir dürfen es nicht zulassen, dass Menschen
281 gerade in diesem noch vergleichsweise jungen Alter abgehängt, im Transfersystem geparkt
282 und Potenziale einfach verschenkt werden! Hierzu wollen wir gemeinsam mit der
283 Bundesagentur für Arbeit Konzepte entwickeln, um dies umzusetzen.

284
285

286 **5. Aktiv für Straße und Schiene**

287

288 5.1 Mobilität für Menschen und Wirtschaft

289 Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist kein Selbstzweck und muss ergänzt werden durch kluge
290 Verkehrskonzepte, die in einer älter werdenden Gesellschaft die Mobilität der Menschen
291 garantieren helfen. Von der organisierten Nachbarschaftshilfe über die Fortentwicklung von
292 Konzepten wie dem „Anruf-Linientaxi“ bis zur gezielten Anbindung an das Schienennetz, all
293 diese Felder müssen in den kommenden Jahren bearbeitet werden. Die Fortschreibung des
294 Nahverkehrsplans hat die SPD bereits angemahnt.

295

296 5.2 Straßen

297 Gute Straßen und ein funktionierendes Verkehrsnetz stellen nicht nur einen wesentlichen
298 Faktor für eine wirtschaftsnahe Infrastruktur dar – gerade hier im ländlichen Raum sind wir
299 zur Bewältigung unseres täglichen Lebens auf gute Straße in gutem Zustand angewiesen.

300

301 Die Bereitstellung einer guten regionalen Infrastruktur ist eine wesentliche Aufgabe der
302 öffentlichen Daseinsvorsorge, die ein Landkreis für die Menschen, die dort wohnen, leben
303 und arbeiten, zu leisten hat. Und der schlechte Zustand der Kreisstraßen zeigt: Hier besteht
304 dringend Nachholbedarf!

305

306 Deshalb wollen wir die Investitionen in das Kreisstraßennetz deutlich stärken und gleichzeitig
307 beim Land für höhere Zuschüsse werben. In einem transparenten Verfahren und mit
308 innovativen Methoden wollen wir den Zustand unserer Kreisstraßen evaluieren und entlang
309 einer Kosten-Nutzen-Analyse eine neue Prioritätenliste entlang der Ausbau- und
310 Sanierungsbedürftigkeit der Kreisstraßen erarbeiten, um gezielt und effizient Maßnahmen
311 ergreifen zu können. Gute Kreisstraßen sind die Voraussetzung für einen guten Anschluss
312 an das überregionale Verkehrsnetz!

313

314 Auch die Landesstraßen sind in einem verbesserungswürdigen Zustand. In einem
315 Schulterschluss mit Industrie, unternehmerischem Mittelstand, Bürgerinitiativen des Kreises
316 und über alle politischen Grenzen hinweg, wollen wir gemeinsam mit der Landesregierung
317 ins Gespräch kommen, um die grundlegende Bedeutung eines guten Verkehrsnetzes hier im
318 Landkreis Altenkirchen mit Nachdruck zu verdeutlichen.

319

320 Das Straßenverkehrsnetz im Kreis Altenkirchen, Kreis-, Landes-, wie Bundesstraßen, muss
321 als solches umfassend betrachtet werden und alle verfügbaren Kräfte müssen an einem
322 Strang ziehen. Wir lehnen es ab, parteipolitisches Kapital aus dem verbesserungswürdigen
323 Zustand der Verkehrsinfrastruktur im Kreis zu schlagen. Wir kämpfen nicht in eigener Sache.
324 Wir wollen tatsächliche Fortschritte erzielen. Der rot-grünen Landesregierung Vorhaltungen
325 machen und gleichzeitig das eigene Kreisstraßennetz verkommen zu lassen, lehnen wir ab.

326 Mit einem breit gefächerten „Bündnis für Infrastruktur“ wollen wir überparteilich und mit allen
327 relevanten Akteuren auf diesem Gebiet gemeinschaftlich ein gutes Stück vorankommen!

328

329 5.2 Westerwaldbahn und überregionaler Schienenverkehr

330 Der Westerwaldbahn als kreiseigenes Unternehmen kommt eine besondere Bedeutung zu.
331 Hier hat der Landkreis Altenkirchen die Möglichkeit, auf den öffentlichen
332 Personennahverkehr konkret Einfluss zu nehmen. Vor dem Hintergrund der demografischen
333 Entwicklung wird es zunehmend schwerer, Mobilität – vor allem der älteren Mitbürgerinnen
334 und Mitbürger – sicherzustellen. Wir setzen uns dafür ein, die Westerwaldbahn zu stärken,
335 um sie als wichtigen Bestandteil der kreiseigenen Infrastruktur zu erhalten.

336

337 Auch als Eisenbahnverkehrsunternehmen übernimmt die Westerwaldbahn eine wichtige
338 Funktion in der Region. Hier wollen wir für ein stärkeres Engagement der Westerwaldbahn
339 sorgen, vor allem da, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist.

340

341 Aber auch sinnvolle Synergien mit dem Kreispolitikfeld der „Abfallwirtschaft“ sollten sorgfältig
342 geprüft werden. So wollen wir einen Prozess vorantreiben, an dessen Ende eine
343 Kommunalisierung des Abfallwirtschaftsgeschäftes steht. Hierzu könnte die Westerwaldbahn
344 einen wichtigen Beitrag leisten.

345

346 Im überregionalen Schienenverkehr wollen wir eine Verbesserung der Transportqualität auf
347 der Siegstrecke erreichen. Die Verbindung von Siegen quer durch den Kreis über
348 Siegburg/Bonn und Köln bis nach Aachen ist nicht nur für Ausflügler in diese Oberzentren
349 von großer Bedeutung. Vor allem die vielen Ein- und Auspendler – Berufstätige, Schüler und
350 Studenten –, die in ihrem täglichen Leben auf diese Zugverbindung angewiesen sind, haben
351 ein mehr als berechtigtes Interesse an einer guten, zuverlässigen und schnellen Anbindung
352 auf der Rhein-Sieg-Schiene.

353

354

355 **6. Aktiv für Gesundheit und Pflege**

356

357 6.1 Gesundheit

358 Jeder Mensch hat das Recht auf eine angemessene medizinische Grundversorgung. Für uns
359 ist dieser Grundsatz eine Selbstverständlichkeit. Schon jetzt steht der Kreis Altenkirchen
360 unter dem zunehmenden Druck einer älter werdenden Gesellschaft: Ein erhöhter Bedarf an
361 Pflege und Gesundheit steht der „Landflucht“ vieler Fach- und Allgemeinärzte gegenüber.
362 Dieser Herausforderung wollen wir uns stellen!

363

364 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen verhindern, dass die
365 Gesundheitsversorgung im Kreis Altenkirchen zu einem Flickenteppich des demografischen
366 Wandels wird. Wir wollen den hier lebenden Menschen eine gute, flächendeckende und
367 bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung bieten können!

368

369 Deshalb machen wir uns stark für die Einrichtung von Medizinischen Versorgungszentren
370 (MVZ) im gesamten Kreisgebiet. Damit wollen wir gerade für junge Fach- und Allgemeinärzte
371 einen Anreiz setzen, sich hier im ländlichen Raum niederzulassen, ohne sofort zum
372 Existenzgründer werden zu müssen. Sowohl der Ausbau der Kinderbetreuung als auch ein
373 modernes Breitbandnetz im Kreis würden erheblich zur Lebensqualität im Kreis beitragen,
374 unsere Region als Wohn- und Praxisstandort attraktiver machen – und so Lücken in der
375 fach- und hausärztlichen Versorgung schließen. Um weitere Perspektiven zu beleuchten,
376 wollen wir auch das Gespräch mit der Kreisärzteschaft suchen.

377

378 Auf dem letzten Weg, den ein Mensch im Leben zu gehen hat, leisten im Kreis Altenkirchen
379 die in der Regel ehrenamtlichen Mitarbeiter ambulanter Hospizdienste eine wichtige und

380 sicherlich auch emotional belastende Arbeit, die viel Anerkennung verdient. Wir wollen an
381 diese Arbeit anknüpfen und prüfen lassen, ob die Einrichtung eines stationären Hospizes hier
382 im Landkreis Altenkirchen möglich ist. Dies wäre eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden
383 Palliativmedizin im DRK Krankenhaus Kirchen.

384

385 6.2 Pflege

386 Durch den Demografischen Wandel wird auch der Bereich der Pflege zu einem immer
387 dringlicheren Brennpunkt in der Gesundheitsversorgung. Hier leisten die Pflegestützpunkte
388 im Kreis Altenkirchen als örtliche Beratungs- und Auskunftsstellen für Betroffene und ihre
389 Angehörigen und in ihrer Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion der regionalen Pflege-
390 und Unterstützungsangebote auf hervorragende Art und Weise eine immens wichtige Arbeit,
391 die wir gerne unterstützen wollen!

392

393 Um aber auch dem im Kreis drohenden Fachkräftemangel im Bereich der Pflege zumindest
394 abmildernd entgegenzutreten, müssen und wollen wir stärker für diese Berufsgruppe werben
395 und bürokratische Hürden, da wo der Kreis Einfluss nehmen kann, abbauen. Im Mittelpunkt
396 der Pflege muss der Mensch stehen – nicht die Dokumentationsmappe!

397

398 Die Krankenhäuser bilden den Kern der medizinischen Grundversorgung Kreis Altenkirchen.
399 Aber vor allem als wohnortnahe Notfallversorger kommt ihnen eine besonders wichtige Rolle
400 im Gefüge unserer regionalen Gesundheitsversorgung zu.

401

402 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Kreis Altenkirchen bekennen uns zu
403 diesen Krankenhäusern! Wir wollen den Träger tatkräftig dabei unterstützen, die Häuser in
404 ihrem jetzigen Bestand zu erhalten. Wir sehen es als unsere Pflicht, das Recht der
405 Menschen auf eine wohnortnahe und bedürfnisorientierte medizinische Grund- und
406 Notarztversorgung gegenüber rein ökonomischen Interessen zu wahren. Gesundheit darf
407 nicht zur Ware werden!

408

409

410 **7. Aktiv für Natur und Klima**

411

412 7.1 Abfallwirtschaft

413 „Müll“ war gestern – heute reden wir von „Wertstoff“ und „Kreislauf“. Kommunen, die auf
414 diesem Gebiet geschickt agieren, können die Chancen dieses Marktes nutzen, um langfristig
415 die Gebührendzahler zu entlasten.

416

417 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen uns auch weiterhin dafür einsetzen,
418 dass die Menschen in unserem Kreis Altenkirchen – die schon sehr lange und gut ihre
419 Abfälle trennen und entsorgen – entsprechend mit geringen Kosten entlohnt werden.

420

421 Ökologie und Ökonomie zusammenzubringen – das ist für die SPD im Kreis Altenkirchen
422 kein Widerspruch, sondern unser Anspruch an eine moderne Abfallwirtschaft, die künftig eine
423 regionale Wertschöpfung unter der Überschrift „Stoffstrommanagement“ firmieren lässt und
424 auch für kommende Generationen Bezahlbarkeit und Schonung der Ressourcen garantiert.
425 Dabei wollen wir die Abfallwirtschaft klimaschutzkonform ausrichten.

426

427 In einem engen Geflecht von vielen gesetzlichen Anforderungen, stetig verbesserten
428 technischen Möglichkeiten und einem unstillen Markt, bleiben ausreichend Chancen, die
429 Abfallentsorgung bezahlbar und gut für die Umwelt zu gestalten. Wir wollen dafür mehr
430 kommunale Verantwortung übernehmen und mehr sein, als Vergabestelle für private
431 Auftragnehmer. Die Logistik (Betriebshof, Umladestation) gehört in kommunale Hand, um am
432 Markt bestehen zu können.

433

434 Unser heutiger Abfall soll weder den nachfolgenden Generationen Kopfzerbrechen bereiten,
435 noch die Umwelt gefährden. Dafür setzen wir uns ein! Clevere Lösungen in der Region sind
436 möglich, bezahlbar und ökologisch!

437

438 Wir wollen geeignete betriebliche Strukturen schaffen, ggf. auch unter Einbeziehung der
439 Westerwaldbahn sowie eines kreiseigenen Energieunternehmens, um weiter Synergien in
440 diesem Bereich zu nutzen. Dabei muss die kommunale Wertschöpfung in den Bereichen
441 Restmüll, Wertstoffen und auch Sperrmüll sichergestellt sein.

442

443 Im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit sollte geprüft werden, ob ggf. eigene
444 Behandlungs- und Verwertungsanlagen mit anderen Landkreisen betrieben werden können.

445

446 Ein weiterer wichtiger Aspekt ist aus unserer Sicht künftig die (politischen) Verfahren des
447 Abfallwirtschaftsbetriebes transparenter zu gestalten. Hinzu sollen pädagogische Konzepte
448 sowie ein Wille zur besseren Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger kommen.

449

450 7.2 Kommunale Energiewende

451 Der Landkreis Altenkirchen muss sich selbst als kommunaler Akteur in der Energiewende
452 verstehen. Er muss Verantwortung für die Energiewende, bezahlbare Energie und
453 Klimaschutz übernehmen.

454

455 In der Gründung einer kreisweiten kommunalen Netzgesellschaft sehen wir eine Chance für
456 den Kreis. Hierbei muss der Landkreis die Klammer für die Kommunen bilden. Weitere
457 Unternehmensbereiche wie die Vermarktung von Wärme, Gas und Strom dürfen kein Tabu
458 sein. Weiterhin wollen wir prüfen lassen, ob eine Beteiligung an E.ON Mitte möglich ist. Allein
459 aus wirtschaftlichen Interessen heraus sollte dies in grundsätzliche Überlegungen
460 einbezogen werden.

461

462 Bei Energieprojekten im Kreis Altenkirchen setzen wir auf eine breite Beteiligungsmöglichkeit
463 der Bürgerschaft sowie Genossenschaften. Das ist auch aus Gründen der Akzeptanz vor Ort
464 notwendig. Nur so kann die Energiewende gelingen.

465

466 7.3 Konversion am ehem. Truppenübungsplatz „Stegskopf“

467 Die Konversion am ehemaligen Truppenübungsplatz „Stegskopf“ stellt den Kreis Altenkirchen
468 und die Anrainer-Kommunen vor schwierige Aufgaben, die sich durch die Proklamation des
469 Gebietes zum „Nationalen Naturerbe“ durch den Bund noch einmal gemehrt haben.

470 Dennoch stehen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokratinnen zu dieser bleibenden
471 kommunalen Verantwortung. Konstruktiv wollen wir zum Gelingen des Naturschutzprojektes
472 am Stegskopf beitragen!

473

474 Wir streben für den ehemaligen Truppenübungsplatz ein Trägermodell an, das die Grundlage
475 für ein Engagement regionaler Kräfte bietet. Ein Biosphärenreservat nach dem Beispiel des
476 Pfälzer Waldes – im Falle des Stegskopfes als Offenland-Projekt – könnte eine erste
477 Zielformulierung sein. Neben ökologischen und pädagogischen Aspekten spielt die extensive
478 Landwirtschaft zur Bewirtschaftung des Offenlandes eine herausragende Rolle. Mit der
479 Hütehaltung von Westerwälder Fuchsschaf und/oder Rotem Westerwälder Höhenvieh kann
480 eine Marke entwickelt und der Bogen zur Gastronomie geschlagen werden.

481

482 Voraussetzung für Naturschutz und Tourismus ist aber zuvorderst, dass für die Sicherheit ein
483 tragfähiges Konzept erstellt und umgesetzt ist. Hier muss nun schnell gehandelt werden!

484

485 Wir sehen den Bund in der Pflicht, seiner Entscheidung zu Gunsten des Naturerbes nun
486 auch ein tragfähiges Finanzierungsmodell folgen zu lassen!

487

488 **8. Aktiv für Kultur und Tourismus**

489

490 8.1 Kulturelle Bildungseinrichtungen

491 Der Kreis Altenkirchen hat eine vielfältige Palette kultureller Bildungseinrichtungen zu bieten.
492 Darauf sind wir stolz. Unser Kreisbergbaumuseum macht nicht nur unsere Geschichte als
493 klassische Bergbauregion auch für jüngere Generationen vor Ort erlebbar. Bis heute ist hier
494 allein 60.000 Kindern aus dem Kreis Altenkirchen und darüber hinaus über hervorragende
495 pädagogische Arbeit nahegebracht worden, wie der Bergbau im 19. und 20. Jahrhundert
496 unsere Region geprägt hat. Aber hier wird das kulturelle Erbe des Kreises nicht nur durch
497 Ausstellungen und das Schaubergwerk bewahrt und weitervermittelt. Als Infozentrum des
498 Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus ist das Kreisbergbaumuseum auch Teil eines weit
499 überregionalen Netzwerkes.

500

501 Auch die Kreismusikschule hat sich durch musikpädagogische Erfolge hervorgetan, die als
502 außerordentlich zu bezeichnen sind: Allein im letzten Jahr haben fast 100 junge Menschen
503 unseren Landkreis Altenkirchen selbstbewusst, erfrischend und hochwertig beim
504 Europäischen Musical Wettbewerb vertreten. Ob Ensemblepreisgewinne, Preisträger bei
505 „Jugend musiziert“ oder beim Europäischen Musical Wettbewerb: Diese und zahlreiche
506 andere Auszeichnungen bringen dem Kreis auch überregional, ja europaweit hohe
507 Anerkennung ein. In erster Linie aber sind sie die Früchte einer über Jahre äußerst
508 engagierten Musikschularbeit.

509

510 Um das Angebot dieser kulturellen Bildungseinrichtungen weiter in die Breite des Kreises
511 tragen zu können, wollen wir an einer stärkeren Vernetzung und Verzahnung dieser
512 Einrichtungen mit dem Bildungssystem arbeiten. So könnte beispielsweise ein Besuch des
513 Kreisbergbaumuseum als „pädagogisches Pflichtprogramm“ für die Grundschulen im Kreis
514 dazu beitragen, dass unsere Kinder auch weiterhin frühzeitig mit der Tradition unserer
515 Heimat vertraut gemacht werden und Bildung auch über Schulbildung hinausgeht.

516

517 Auch die Ganztagschulen im Kreis könnten in ihrem Nachmittagsangebot vom Programm
518 der Kreismusikschule profitieren. Hier kann der Kreis Schnittstellen schaffen, um Kindern
519 früh die Möglichkeit zu geben, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten.

520

521 Die Kreisvolkshochschule gewährt ein vielfältiges, bezahlbares und kreisweit wohnortnahes
522 Bildungsangebot für alle. Die Bildungsberatung eröffnet jedem Bürger individuelle
523 Weiterbildungsmöglichkeiten für das Privatleben – aber auch und vor allem zusätzliche
524 Qualifikationen für den Beruf. Zahlreiche und qualitativ hochwertigen Fortbildungsangebote
525 für Erzieherinnen und Erzieher kommen direkt unseren Kindern zu Gute. Bildungsfahrten der
526 Kreisvolkshochschule zu städtischen Kulturangeboten verschaffen Mobilität auch über den
527 ländlichen Raum hinaus.

528

529 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Kreis Altenkirchen sind Qualität,
530 Vielfalt, Sozialverträglichkeit und Wohnortnähe die bestimmenden Merkmale
531 außerschulischer Bildungseinrichtungen.

532

533 Auch, wenn die Kosten in diesem Bereich gestiegen und die finanziellen Spielräume des
534 Kreises eng bemessen sind wissen wir: Die Werte, die dort geschaffen werden, können nicht
535 in Zahlen, Jahresbilanzen und Wirtschaftsplänen beziffert werden. Aber es sind Werte und
536 Erfolge, die das Bild des „Kulturkreises“ Altenkirchen weit über die Region hinaus prägen.
537 Deshalb wollen wir das vielfältige kulturelle Bildungsangebot unseres Kreises weiter
538 unterstützen und fördern. Denn Bildung darf nicht unter Finanzierungsvorbehalt stehen!

539

540

541

542 8.2 Tourismus

543 Der Landkreis Altenkirchen ist geprägt von einer schönen Landschaft, waldreichen Regionen
544 und Menschen, die all dies ihre Heimat nennen. Wir wollen die Schönheit unseres
545 Landkreises erhalten. Der sinnhafte Einklang von Ökologie und Ökonomie ist für uns keine
546 Phrase für Sonntagsreden – sondern Leitlinie unseres politischen Handelns.

547
548 Der Tourismus könnte im Kreis Altenkirchen eine stärkere Rolle spielen. Hierfür ist es aber
549 notwendig, dass der Landkreis diese Aufgabe als seine versteht und auch hier eine
550 koordinierende Funktion einnimmt. Projektbezogene und unbürokratische
551 Unterstützungsleistungen durch den Kreis könnten hier den Anfang machen. Vor allem muss
552 der Landkreis Altenkirchen die Region gemeinsam mit den Verbandsgemeinden stärker und
553 professioneller als bisher vermarkten.

554
555 Allerdings gilt es hier auch, die entsprechenden infrastrukturellen Grundlagen zu schaffen.
556 So könnte bei einem Ausbau des Siegtalradweges beispielsweise der Fahrradtourismus
557 verstärkt in die Region geholt werden.

558
559 Auch das Hotel- und Gastronomiegewerbe wollen wir an der Vitalisierung des Tourismus in
560 unserer Region beteiligen. Auch hier soll der Kreis in koordinierender Funktion und Vermittler
561 sein Möglichstes dafür tun, um die Gastronomie darin zu unterstützen, gezielt auch Tages-
562 und Übernachtungsgäste anzuwerben.

563
564 Die Familienfreundlichkeit des Kreises sollte dabei unser Alleinstellungsmerkmal sein.
565 Kulturtourismus ist auch eine familienpolitische Angelegenheit! Es gilt, den Kreis Altenkirchen
566 nicht nur als Wohn- sondern auch als Urlaubsstandort attraktiv herauszustellen!

567
568 8.3 Migration und Integration

569 Die Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland hat in den letzten Jahren
570 erhebliche Fortschritte gemacht. Die Behauptung, dass Deutschland kein
571 Einwanderungsland sei, entbehrt jeder Grundlage und findet in der Realität keinen Widerhall.
572 Wir sind nicht nur ein offenes und tolerantes Land, das für jeden, der bereit ist, seinen
573 Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft zu leisten, einen Platz hat. Es entspricht auch der
574 ökonomischen Vernunft, dass unsere weniger und älter werdende Gesellschaft künftig sogar
575 dringend auf zusätzliche, gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sein wird. Für diese
576 Erkenntnis werben wir – und auf ihr fußen die Überzeugungen unserer Integrationspolitik.

577
578 Eine engagierte Integrationsarbeit hat ihren Beitrag dazu geleistet, dass die Integration von
579 Migrantinnen und Migranten geräuschlos von statten gegangen ist. Diese Leistung, die auch
580 den Integrations- und Migrationsbeiräten zuzuschreiben ist, erkennen wir an. Wir wollen die
581 Integrationsarbeit weiter unterstützen und mit wachsenden Anforderungen ausbauen, um die
582 Migration in den Kreis Altenkirchen weiterhin funktional gestalten zu können.

583

584

585 **9. Aktiv für solide Finanzen und effiziente Verwaltung**

586

587 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen eine angemessene
588 Finanzausstattung des Kreises und der ihm angehörigen Kommunen erreichen. Hier wollen
589 wir vor allem eine stärkere „Sozialprävention“ erreichen. Heutige höhere Ausgaben in der
590 Präventionsarbeit, können Folgekosten von Morgen sparen.

591

592 Weiterhin wollen wir erreichen, dass der Kreis prüft, ob Kreisstraßen herabgestuft werden
593 müssen, da die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Die zur Abstufung
594 möglichen Straßen sind den jeweiligen Kommunen jedoch in einem ordnungsgemäßen

595 Zustand zu übergeben. Wenn die Kommune selbst die Straße für überflüssig hält, ist auch
596 ein Rückbau mit finanzieller Beteiligung des Kreises kein Tabu.
597
598 Wir wollen erreichen, dass der Landkreis ein eigenes Energieunternehmen realisiert,
599 wodurch Gewinne generiert werden können. Dies würde die angespannte Haushaltslage des
600 Kreises entspannen helfen.